

Chronik 1928 bis 2003

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch ich darf Sie im Namen der Bereitschaftsleitung recht herzlich begrüßen. Ich möchte Ihnen im Folgenden einen kurzen Abriss der vergangenen 75 Jahre geben. Ich werde von einigen herausragenden Ereignissen berichten – jedoch ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

1928 Aus dem Gründungsjahr 1928 ist zu berichten, dass eine Gruppe Männer und Frauen aus Meißenheim und Ichenheim bei der Sanitätskolonne in Kehl einen Kurs für Sanitätsdienst absolvierte. Dies stand unter der Leitung von Hermann Jäger aus Ichenheim, der die DRK Bereitschaft gründete. Diese Gruppe wirkte bis 1939. Aus kleinsten Anfängen erhöhte sich die Zahl der Bereitschaftsmitglieder ständig. Zu Beginn des zweiten Weltkrieges waren dann die meisten Aktiven an der Front und in Lazaretten eingesetzt. Nur wenige ältere Mitglieder konnten in der Heimat weiterhin aktiv arbeiten.

1949 In den Nachkriegsjahren waren ja alle Vereinstätigkeiten von den Besatzungsmächten untersagt, somit auch unser Verein. 1949, als das Verbot der DRK-Bereitschaften aufgehoben wurde, erfolgte die Wiedergründung durch Dr. Ingrid Hetzel, Hermann Jäger, Max Reichenbach und Peter Richmann aus Ichenheim sowie Wilhelm Zeiser aus Dundenheim und Werner Tscherter aus Schutterzell. Weitere Gründungsmitglieder waren Emilie Grafmüller, Elfriede Hartwich, Julius Schlenker, Wilhelm Rosewich, Wilhelm Waldmann, Theobald Kölli, Willi Lutz, Hugo Reith und Gerhard Lutz - alle aus Meißenheim. Unter der Bezeichnung „Deutsches Rotes Kreuz, Bereitschaft Ried“ waren damals die Gruppen Ichenheim, Dundenheim, Meißenheim und Schutterzell zusammengefasst worden.

BF Bereitschaftsführer war zunächst Hermann Jäger aus Ichenheim der 1952 von Max Reichenbach aus Ichenheim abgelöst wurde. Ab 1960 leitete Julius Schlenker aus Meißenheim die Bereitschaft. Unter seiner Führung wurde die Bereitschaft wesentlich verstärkt. Aus gesundheitlichen Gründen gab er 1964 die Bereitschaftsführung an seinen Sohn Gerhard Schlenker ab.

1975 Bis zum Sommer 75 wurden die Ausrüstungsgegenstände unserer Bereitschaft im Festhallenkeller gelagert. Im Falle eines Einsatzes wurde das Material in die wenigen eigenen Autos geladen und zum Einsatz gefahren. Es kam dabei auch schon mal vor, dass aus einem Auto die Sitze im Hau-Ruck-Verfahren entfernt wurden um besser laden zu können. Am 18. Oktober 1975 ging dann ein langgehegter Wunsch in Erfüllung. Es wurde ein VW-Bus mit Anhänger angeschafft. Dieser diente von da ab dem Transport von Personal und Ausrüstung wie Zelt, Feldbetten, Verbandsmaterial und Beleuchtung. Finanziert wurde dieses erste Fahrzeug durch Zuschüsse des DRK Kreisverbandes Lahr, der Gemeinde Meißenheim und der Raiffeisenbank Meißenheim. Ein erheblicher Betrag kam aus Eigenmitteln die zum Beispiel durch viele Altmaterialsammlungen zusammengespart wurden. In 185 freiwilligen Arbeitsstunden der Rot-Kreuzler wurde der Ausbau der erforderlichen Garage im Rathaushof ermöglicht.

1978 Am 05. Oktober 1978 wurde in einem Nebengebäude des Schwanauer Rathauses in Ottenheim ein in Eigenarbeit und mit Hilfe der Gemeinde geschaffener DRK Ausrüstungsraum eingeweiht. Darin lagerte Einsatzmaterial der zwei Jahre zuvor gegründeten Ottenheimer Gruppe unter Frau Irmgard Zipf. 1978 wurde die Bereitschaft Ried 50 Jahre alt.

Dies wurde Anfang November mit einem Festbankett am Samstag gebührend gefeiert. Am Sonntag stand eine Großübung mit den Feuerwehren, dem THW und einem Hubschrauber der kanadischen Streitkräfte auf dem Programm.

1981 Die wöchentlichen Dienstabende der Bereitschaft Ried fanden zunächst in Meißenheim in einem Schulsaal statt. Das dazu benötigte Unterrichtsmaterial musste jedes Mal aus dem Festhallenkeller geholt und wieder dort verstaut werden. Nachdem in Ichenheim die Realschule gebaut wurde, gab es auch dort einen Raum in dem man Dienstabende abhalten konnte und Material gelagert wurde. Nun wurden Meißenheim und Ichenheim in wöchentlichem Wechsel angefahren. Von Mai 81 bis April 82 wurde der Umbau des heutigen DRK-Hauses verwirklicht. Die Initiative zum Umbau des Hauses ging vom damaligen Bürgermeister Herbert Reith aus, der bereits beim Kauf des Hausgrundstückes das Bauvorhaben beabsichtigte. Der Gemeinderat stimmte zu und die Bereitschaft freute sich sehr darüber. Mit 5664 Arbeitsstunden durch die DRK-Helfer konnte ein hoher Kostenanteil eingespart werden. Erhebliche Mittel erhielten wir damals auch von der Gemeinde Meißenheim und vom Kreisverband Lahr. Ohne diese finanzielle Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen dieses von den Ausmaßen her einmalige Rot-Kreuz-Haus zu verwirklichen. Bei der Einweihung des Hauses wurde zum ersten Mal unser traditionsreiches Meerrettichessen angeboten.

1983 Am 24. und 25. September 1983 fand unser erstes Herbstfest statt. Von damals bis heute hat sich an der Speisekarte nichts geändert. Wie man an den jährlichen Besucherzahlen erkennen kann, ist unser Angebot noch immer top-aktuell und beliebt.

1984 Im Jahr 1984 initiierte unser damaliger Aktiver Hans Schwarz in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Meißenheim erstmals einen Hilfstransport nach Kattowitz in Polen. Von ihm wurden noch über viele Jahre Hilfsgüter wie Kleidung und Lebensmittel transportiert.

1985 Am 18. Juni 1985 wurde aus der Bereitschaft Ried der DRK Ortsverein Ried. In dieser Gründungsversammlung wurde der bisherige Leiter der Bereitschaft Ried, Gerhard Schlenker, zum 1. Vorsitzenden gewählt. Somit hatte er zwei Ämter inne. Martha Schlenker war zu dieser Zeit Bereitschaftsführerin. Am 12. Juli wurden dann in einer Kreisversammlung die rechtlichen Grundlagen für die Bildung von Ortsvereinen gestellt. Am Tag der Ortsvereinsgründung wurde uns vom Land Baden-Württemberg ein Arzt-Trupp-Fahrzeug für den Katastrophenschutz im Ortenaukreis übergeben. Dieser Mercedes Kastenwagen stand neben den VW Bus bis vor wenigen Jahren in unseren Diensten.

1986 Am 12.12.85 haben sich die Ortsteile Ichenheim, Dundenheim und Schutterzell zum Ortsverein Neuried zusammengeschlossen unter gleichzeitiger Lösung vom Ortsverein Ried. Um die neue Formierung des DRK im Ried rechtlich zu ordnen wurde im bisherigen OV Ried in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 28.01.86 eine Satzungsänderung notwendig. In dieser wurden die verbleibenden Einzugsgebiete des ehemaligen Ortsvereines neu formiert und der heutige Ortsverein Meißenheim-Schwanau gegründet.

Im Sommer 86 wurde dann in einer Mitgliederversammlung Kurt Reith zum 1. Vorsitzenden des OV Meißenheim-Schwanau gewählt. Gerhard Schlenker blieb weiterhin Bereitschaftsführer und Brunhilde Reith wurde zur Bereitschaftsführerin ernannt.

1989 Nach dem Zusammenbruch der DDR kam am 09. November 89 einer der ersten Sonderzüge mit circa 700 Flüchtlingen aus dem Osten nach Lahr. Das Regierungspräsidium ordnete daraufhin die Einrichtung von Notaufnahmелagern an. Die Helfer unseres Ortsvereins waren beim Einrichten von drei Sporthallen beteiligt. Für die darauffolgenden Tage waren Schichtdienste für die Rundumbetreuung der Flüchtlinge erforderlich.

1990 Am 8.10.90 erhielt unsere Bereitschaft eine Auszeichnung der Blutspendezentrale Baden-Baden für 50 Blutspendetermine mit insgesamt 8135 Blutkonserven. Am 16. Oktober bekamen wir unsere Einsatzleitfahrzeug Toyota Land Cruiser.

1991 Im März 1992 wurde unser Gründungsmitglied Frau Dr. Ingrid Hetzel für 60jährige Mitgliedschaft im Roten Kreuz geehrt.

1993 Im Januar 1993 waren die Ortsvereine gefordert, Lebensmittel und Kleidung für die Opfer des Bosnien-Krieges zu sammeln. Spenden aus der Bevölkerung des Ortenaukreises wurden mehrere Tage sortiert und verpackt um danach mit einem Konvoi in den Osten gefahren.

Am 31. März 93 gab unser Bereitschaftsführer Gerhard Schlenker nach 29 Jahren sein Amt ab. Er wurde von den Mitgliedern zum Ehrenbereitschaftsführer ernannt. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für diese lange Zeit der Leitung unseres Ortsvereines. Zu seinem Nachfolger wurde Heinz Schlecht gewählt.

1994 Am 27. Februar 94 verstarb unser Gründungsmitglied und ehemaliger Bereitschaftsführer der Bereitschaft Ried Herr Julius Schlenker im Alter von 86 Jahren. Im März 94 gab unsere Bereitschaftsführerin Brunhilde Reith ihr Amt an Saskia König ab und Martha Schlenker beendete ihr Amt als Schatzmeisterin. In dieser Versammlung wurde sie zum Ehrenmitglied ernannt.

1995 Unser alter VW-Bus wurde am 23. Juli 95 nach 20 Jahren Dienst in den Ruhestand geschickt und durch unseren heutigen Ford Transit Mannschaftswagen ersetzt.

1997 Im März 1997 beendete Saskia König ihr Amt als Bereitschaftsführerin und gab den Posten an mich ab. Am 7. Juni 97 besuchte eine Abordnung Frau Dr. Ingrid Hetzel anlässlich ihres 80. Geburtstages. Am 7. Oktober 97 verunglückte nachts um 2 Uhr auf der A5 bei Schutterzell ein mit 64 Jugendlichen besetzter Reisebus aus Düsseldorf. Die zum Glück unverletzten Jugendlichen wurden zur Übernachtung in die Meißenheimer Festhalle gefahren und am nächsten Morgen bei uns im Rot-Kreuz-Haus gepflegt.

1999 Im Jahr 1999 gingen die vor einigen Jahren vom Bund zur Verfügung gestellten Katastrophenschutzfahrzeuge in den Besitz der Ortsvereine über. Diese hatten von da ab alle anfallenden Kosten zu tragen. Die Ausstattung unseres KAT-Fahrzeuges war veraltet. Daher sollte es nach unseren Bedürfnissen umgebaut werden. Dies wurde jedoch vom Bund nicht gestattet. Somit sahen wir uns gezwungen uns von diesem zu verabschieden und uns den Mercedes-Kastenwagen anzuschaffen.

2000 Unser Bereitschaftsführer Heinz Schlecht gab im Jahr 2000 sein Amt aus beruflichen Gründen an Dirk Weber ab.

2001 Nach langen Vorbereitungen und der Suche nach einer JRK-Leitung konnte am 19. September 2001 der erste Gruppenabend unseres Jugendrotkreuzes unter der Leitung von Tanja Bauer stattfinden. Wir freuen uns, dass es so viele Kinder und Jugendliche gibt, die sich hier engagieren.

2003 In diesem Frühjahr trat unser 1. Vorsitzender Kurt Reith nach 17 Jahren Tätigkeit ab und wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Sein Nachfolger wurde Manfred Kunz aus Kürzell.

Zum Abschluss möchte ich noch ganz kurz etwas über unsere vielen Blutspendeaktionen erzählen. Ich habe mir sagen lassen, dass in den 50er Jahren einmal jährlich eine Blutspendeaktion im Ried durchgeführt wurde. Diese fand in der neuen Schule in Dundenheim statt. Damit nun möglichst viele Leute zu dieser Aktion kommen konnten, hatte man sich etwas überlegt. Der Omnibusunternehmer Heime-Karl machte jedes Mal eine Rundfahrt durchs Ried und lud die Spendenwilligen ein. Nachdem diese Damen und Herren um einen halben Liter Blut ärmer waren, wurden sie wieder mit dem Bus zurückgefahren. Allerdings ging man meist nicht gleich nach Hause, sondern kehrte noch in einem der Gasthäuser ein. Somit wurde dies jedes Jahr zu einem feucht – fröhlichen Ereignis. In den ganz alten Statuten der Ortsvereine war auch festgeschrieben, dass jeder Spender eine Flasche Bier zu erhalten hatte und einen genau abgewogenen Vesperteller. Da jedoch oft Essen zurückkam weil es zuviel war, mussten wir sehr lange kämpfen bis uns unsere Wurstplatten erlaubt wurden. Das Geschirr für diese Termine wurden jedes mal in einem Gasthaus ausgeliehen und bei der Rückgabe blieb man noch auf ein Feierabendbier dort und kam so erst in den Morgenstunden nach Hause.

Bis zum heutigen Tag haben wir 111 Blutspendetermine durchgeführt und 19.926 Konserven nach Baden-Baden übergeben. Umgerechnet sind dies ca. 9.970 Liter Blut.

Um nun den Bogen in die Gegenwart zu spannen, möchte ich noch kurz für unseren nächsten Blutspendetermin werben. Ich möchte Sie recht herzlich bitten am nächsten Dienstag, dem 20. Mai nochmals diese Halle aufzusuchen um uns dabei zu helfen, die eben genannte Literzahl noch ein bisschen aufzustocken.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche ihnen allen noch einen schönen Abend.